



Centro de derechos humanos
**Fray Bartolomé
de Las Casas**

Die Undurchsichtigkeit und Untätigkeit des mexikanischen Staates stellt eine unmittelbare Gefahr für den Frieden in Chiapas dar

26. Mai 2023 / [Boletines](#)

San Cristóbal de Las Casas, Chiapas, México

26. Mai 2023

Boletín No. 12

Die Undurchsichtigkeit und Untätigkeit des mexikanischen Staates stellt eine unmittelbare Gefahr für den Frieden in Chiapas dar

Spannungen im zapatistischen Territorium

Am 1. Januar 1994 erhob sich die Zapatistische Armee der Nationalen Befreiung (EZLN) bewaffnet, erklärte dem mexikanischen Staat den Krieg und kämpfte für Arbeit, Bildung, Gesundheit, Gerechtigkeit, Land und Freiheit. Nach 12 Tagen wurde unter dem Druck der nationalen und internationalen Zivilgesellschaft ein Waffenstillstand mit den zapatistischen Völkern vereinbart. Nach den Dialogen von San Andrés hielt sich die mexikanische Regierung nicht an die Vereinbarungen, die Verfassung zu reformieren und die Rechte der indigenen Völker in vollem Umfang zu achten, die EZLN hat seither auf zivile und friedliche Weise ihre Autonomie und Selbstbestimmung in ihrem Territorium aufgebaut, darüber hinaus ist sie ein Schlüsselakteur für den Fortschritt und die Ausübung der Rechte der indigenen Völker.

Während dieser 29 Jahre wurde die EZLN von der mexikanischen Armee und staatsnahen Gruppen schikaniert und kontinuierlich angegriffen, die Strategien des Krieges und der Aufstandsbekämpfung wurden modifiziert, mit dem Ziel, die Widerstands- und Emanzipationsbewegungen zu zerstören und zu kooptieren, die für die Respektierung ihrer Rechte kämpfen, und in diesem Territorium für die kollektiven Rechte, die sie als indigene Völker einfordern.

Die Tatsachen der Verletzung des Territoriums, der Autonomie und der Selbstbestimmung, der Aggressionen, der bewaffneten Angriffe, der Kriminalisierung, neben anderen, haben wir in allen Verantwortungsbereichen dokumentiert und fortwährend angeprangert, genauso wie die ungestrafte Ermordung des Lehrers Galeano im Jahr 2014, die ein neues Szenario mit Organisationen, die mit den drei Regierungsebenen (Landkreis, Staat und Bund) verbündet sind, markiert.

Diese Amtszeit der Regierung Andrés Manuel López Obrador stand darin nicht zurück, die Attacken gegen die zurückgewonnenen Gebiete der EZLN blieben konstant, in einigen autonomen Territorien haben wir Aggressionen, Drohungen und bewaffnete Angriffe dokumentiert, wie die gegen den Rat der Guten Regierung (Junta de Buen Gobierno -

JBG) von Caracol 10 in Patria Nueva, die Unterstützungsbasen der EZLN haben gravierende Verletzungen der Menschenrechte erlitten, wie willkürliche Freiheitsberaubungen, Folterungen, Zwangsvertreibungen und verschiedene durch Schusswaffen verwundete Personen.

Gegenwärtig ist das Gesetz für den Dialog, die Versöhnung und den würdigen Frieden in Chiapas in Kraft, für das die EZLN ein Beispiel ist und eine kontinuierliche Aktion durchführt, in der sie auf friedliche Weise Vorschläge macht, aufbaut und Widerstand leistet, einen Wendepunkt darstellend für viele Pueblos, die das Leben und das Territorium zu verteidigen versuchen.

All diese Aggressionen und Angriffe gegen die zapatistische Bewegung wurden mit aller dokumentarischen Strenge den staatlichen Instanzen gemeldet, die für die Respektierung, die Garantie und den Schutz der Menschenrechte verantwortlich sind, aber sie haben nicht den politischen Willen gezeigt, die dringliche Situation anzugehen. Seitens des Frayba bringen wir unsere Besorgnis über die konstante Gewalt gegen die EZLN zum Ausdruck und wir stellen fest, dass diese aufgrund der aktiven Straflosigkeit durch die mexikanische Regierung zunimmt.

In einem seiner letzten Kommuniqués im Jahr 2021 warnte das Geheime Revolutionäre Indigene Komitee der EZLN (CCRI-CG-EZLN), dass Chiapas am Rande eines Bürgerkriegs stehe. Ihre Perspektive ist ein Symptom für das, was wir in Chiapas erleben.

Seitens des Frayba erklären wir, dass wir in einem ständigen Zustand der Unsicherheit leben, mit einem hohen Risiko für das Leben, was zu einem Anstieg der extremen Gewalt gegen die Unterstützungsbasen der EZLN geführt hat, wie zum Beispiel am 23. Mai in der Region von Moises und Gandhi. Dies hat sich auf andere Territorien, die seitens der Kriminalität, die das Leben der Gemeinden und Völker kontrolliert, verletzt werden, ausgeweitet, wie zum Beispiel an der südlichen Grenze von Chiapas.

Angesichts dieses Kontextes erklären wir, dass es unsere unausweichliche Pflicht ist, der zunehmenden Gewalt Einhalt zu gebieten, und wir sehen, dass dies durch die Organisation von Völkern, Gemeinschaften, Organisationen, Stadtvierteln und Siedlungen geschehen kann, ausgehend von ihren eigenen Wurzeln und ihrer Kultur, um die Gewalt zu entschärfen und den Frieden von unten aufzubauen, indem wir auf die Möglichkeit der Reproduktion einer Existenz setzen, in der das gute Leben geschätzt wird.

Es ist dringend erforderlich, dass der mexikanische Staat seine Arbeit gründlich erledigt und das Problem sofort von Grund auf angeht, um den Dialog und den Frieden in Chiapas zu gewährleisten und klare Wege zu schaffen, um dies zu erreichen.

Wir rufen die nationale und internationale Solidarität dazu auf, vom mexikanischen Staat ein energisches Handeln zu fordern, um die Angriffe auf das autonome politische Projekt der EZLN und die allgemeine Gewalt im Bundesstaat Chiapas sofort zu beenden, des Weiteren erbitten wir die Solidarität, um die Pueblos zu unterstützen, die das Leben, das Territorium, die Mutter Erde und den Frieden verteidigen.

[Download Frayba Bulletin Nr. 12 \(span.\) als Pdf \(149.9 KB\)](#)

Quelle: [Homepage Frayba](#)

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator